



Integration in Ingolstadt



Projekte und Themen des Migrationsrates
und der Integrationsbeauftragten 2014 – 2020



Rück- und Ausblick des Migrationsrates 2014 bis 2020

Den Mitgliedern des Migrationsrates von 2014 bis 2020 ist es ein großes Anliegen, die in dieser Legislaturperiode gemachten Erfahrungen niederzuschreiben und einen Ausblick auf die Zukunft zu geben.

Es geht dem Migrationsrat darum, bestehendes Wissen an zukünftige Mitglieder weiterzugeben, um aus den Erfahrungen der vergangenen Periode zu lernen. Es sollen sowohl positive Erfahrungen und bewährte Vorgehensweisen weitergegeben, als auch Herausforderungen in der Vergangenheit aufgezeigt werden.

Der Migrationsrat hat sich im Zeitraum von 2014 bis 2020 auf die in der Satzung vorgegebenen Handlungsfelder konzentriert und hat einige davon herausgegriffen, die in diesem Zeitraum als besonders relevant erachtet wurden.

So prägte beispielsweise seit dem Jahr 2015 das Thema Asyl und Flüchtlinge die gesellschaftliche Debatte und damit auch die Tagesordnung im Migrationsrat. Es war erforderlich das Thema unter unterschiedlichen Aspekten zu beleuchten und in den meisten Sitzungen als Tagesordnungspunkt aufzugreifen. Als Konsequenz daraus wurden unterschiedliche Projekte, zum Beispiel Student*innen unterstützen Asylberechtigte und die Einrichtung eines Ombudsteams, bzw. einer Ombudsfrau, zur Unterstützung dieser Bevölkerungsgruppe ins Leben gerufen.

In der gesamten Zeit waren unterschiedliche Arbeitsgruppen aktiv, die sich jeweils auf unterschiedliche Themen konzentriert haben. So gab es beispielsweise jeweils eine Arbeitsgruppe zum Thema Muttersprache, zur Last-Minute-Börse für Ausbildungsplätze und zur Begegnung der Religionen bzw. dem Christlich-Islamischen Dialog. Die Arbeitsweise in Form von Arbeitsgruppen hat sich bewährt, da sich jedes Mitglied je nach Interessenslage für ein bzw. mehrere individuell ausgewählte Themen engagieren konnte.

In den Sitzungen des Migrationsrates gab es regelmäßig Vorträge von externen Referent*innen zu aktuellen Themen, die Menschen mit Migrationshintergrund betrafen. Die Mitglieder erhielten stets die wesentlichsten Informationen aus „erster Hand“ und befanden sich somit auf dem neuesten Stand. Durch die vielfachen Kontakte zu Verantwortlichen in wichtigen Positionen war es den Mitgliedern des Migrationsrates möglich, sich ein gutes Netzwerk aufzubauen und entsprechende Kontakte zu nutzen.

Zudem erhielten die Mitglieder durch ihre Mitgliedschaft im Migrationsrat beispielsweise im Zusammenhang mit Behörden oder Institutionen einen leichteren Zugang zu wesentlichen Informationen und zuständigen Personen vor Ort. Durch diese Möglichkeit war es einfacher, Menschen mit Migrationshintergrund in ihren individuellen Belangen intensiv zu unterstützen.

An dieser Stelle ist es jedoch auch wichtig zu erwähnen, dass sich Mitglieder des Migrationsrates in der Vergangenheit bei Veranstaltungen oder Sitzungen zum Teil nicht ausreichend wahrgenommen fühlten. Aus diesem Grund sollte es zukünftig das Ziel sein, den Migrationsrat durch eine Mitgliedschaft bzw. einen Sitz - zumindest mit Rederecht oder eventuell sogar mit Stimmrecht - in unterschiedlichen Gremien noch präsenter zu machen. So wäre aus Sicht der Mitglieder beispielsweise ein Sitz im Sozial- oder Jugendhilfeausschuss der Stadt Ingolstadt eine weitere Möglichkeit, Anliegen von Menschen mit Migrationshintergrund vorzubringen, Gehör zu finden und damit Optimierungsmaßnahmen einzuleiten.

Dem neuen Migrationsrat wird empfohlen, sich mit den Themen Öffentlichkeitsarbeit und öffentlicher Wahrnehmung intensiv zu beschäftigen, da es sich hierbei um zentrale und grundlegende Herausforderungen dieses Gremiums handelt. Die zentrale Aufgabe des Migrationsrates besteht darin, sich für die Belange der Menschen mit Migrationshintergrund in Ingolstadt einzusetzen. Diese Aufgabe kann jedoch nur dann hinreichend wahrgenommen



werden, wenn das Gremium in der Stadtgesellschaft entsprechende Würdigung und Präsenz erfährt.

Dem Migrationsrat ist es darüber hinaus ein Anliegen, die Überarbeitung der seit dem Jahr 1979 bestehenden Satzung des Migrationsrates (letzte Überarbeitung im Jahr 2008), zu empfehlen. Verschiedene in der Satzung genannte Punkte entsprechen nicht mehr den aktuellen Gegebenheiten und Herausforderungen in der Gesellschaft. So werden beispielsweise die Wahlmodalitäten, die Anzahl und Auswahl der gewählten und sonstigen Mitglieder als überarbeitungsbedürftig angesehen.

Die Mitglieder wünschen dem neuen Migrationsrat viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit sowie Durchhaltevermögen bei ihrem Einsatz für die Belange von Menschen mit Migrationshintergrund in Ingolstadt.

Für den Migrationsrat

Ingrid Gumplinger

Vorsitzende des Migrationsrates



Dem Migrationsrat gehören derzeit folgende Mitglieder an (in alphabetischer Reihenfolge):

Vorsitzende:

Gumplinger Ingrid

Integrationsbeauftragte

Stellvertretender Vorsitzender:

Müller, Dirk

Referent für Recht, Sicherheit und Ordnung

Gewählte Mitglieder:

Aydin Ayten

Aydin Elvan-Erdem

Bal Nesrin

Benini Anna

Dikilitas Atila

Dusza-Makowska Marlena

Iriarte-von Huth Silvia

Kenyeres Marianna

Kiseleva Olga

Markiton-Figura Barbara

Martin Cristina

Müller-Braun Monika

Özel Gülcan

Pane Francesca

Roldán-González Laura Cecilia

Seeger Cristina

Vertreter der Verwaltung:

Assenbaum Anja

Gleichstellungsbeauftragte

Fischer Isfried

Leiter Jobcenter

Rieger Edmund

Leiter des Staatl. Schulamtes

Kooptierte Mitglieder:

Basal Derya

Rechtsanwältin

Bregulla Markus Prof. Dr.- Ing.

THI

Christian Elke

IHK für München und Oberbayern

Hieblinger Helga

IHK für München und Oberbayern i.R.

Klaubert Claudia

Bundesagentur für Arbeit

Kohler Reinhold Dr.

Airbus Defence and Space Deutschland GmbH

Sabarth Silvia

Diakonie

Schwärzli-Bühler Karoline

Jugendmigrationsdienst im Quartier

Zehndbauer Angelika

Caritas

Vertreter des Stadtrates:

Leininger Barbara

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Peters Veronika

SPD

Reichhart Markus

FW

Rottenkolber Simona

CSU

Schidlmeier Robert

CSU

Siebicke Jürgen

BGI

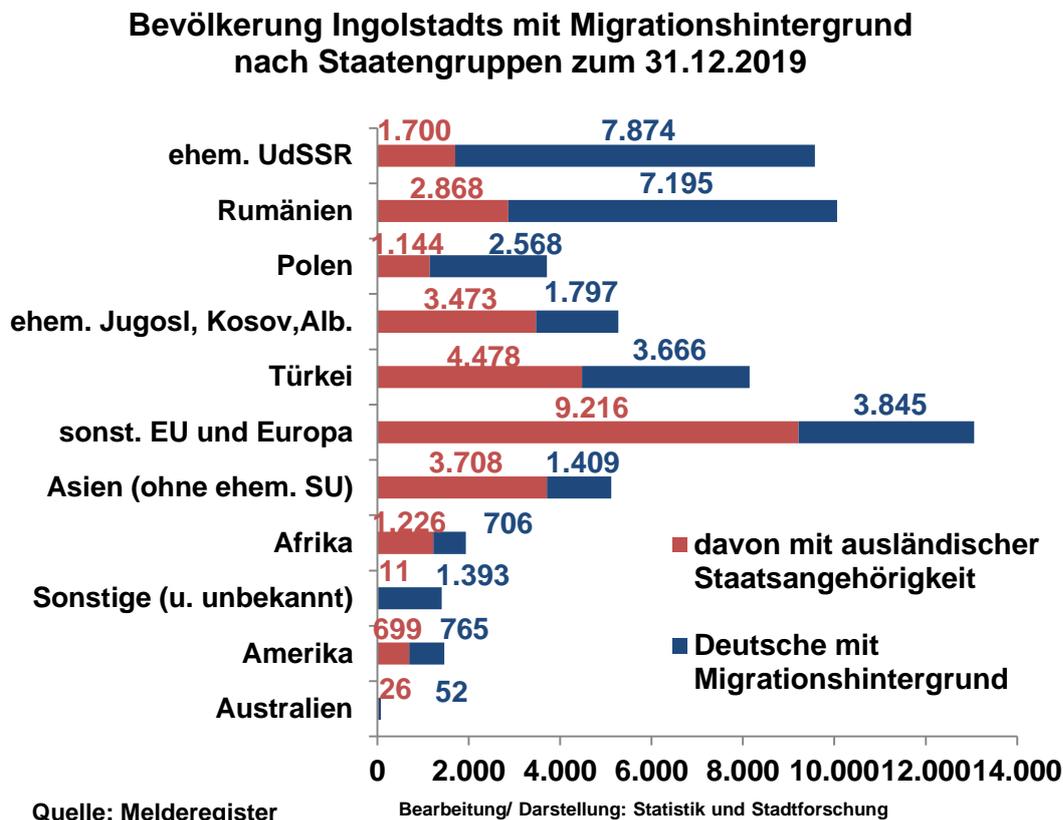
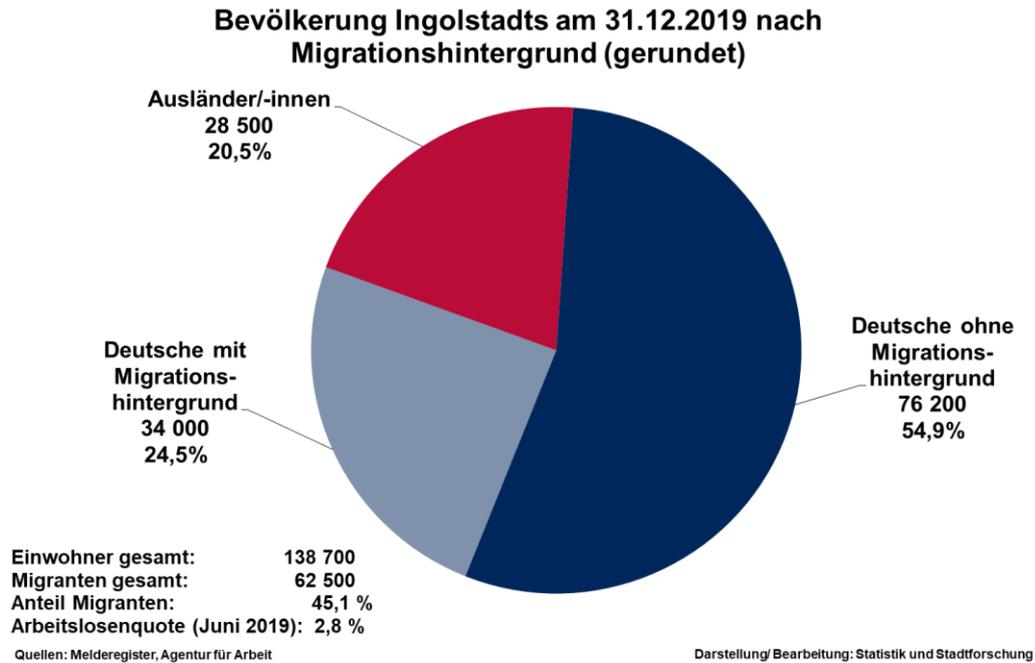
Werding Gerd Dr.

UDI



1. Ausgangslage

In Ingolstadt leben derzeit ca. 139.000 Menschen, davon knapp 63.000 mit Migrationshintergrund. Dies entspricht einem Anteil von ca. 45 % an der Ingolstädter Gesamtbevölkerung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund leicht erhöht. Die Arbeitslosenquote blieb, verglichen mit 2018, unverändert.



Bei Betrachtung der am häufigsten in Ingolstadt vertretenen Nationen wird deutlich, dass Vertreter dieser Gruppierungen durchwegs mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen.

Bei den Bevölkerungsgruppen aus der ehem. UdSSR, Rumänien und Polen zeigt sich, dass mehr als die Hälfte davon die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Einwohner nach Migrationshintergrund 2014-2019

Stichtag/ Zeitraum	Ausländer	Deutsche mit Migrations- hintergrun- d	Migranten gesamt	Anteil der Migranten	Deutsche ohne Migrations- hintergrun- d	Gesamt
	1	2	1+2		4	5
31.12.2014	21.837	33.889	55.726	42,3%	75.997	131.723
31.12.2015	22.815	34.259	57.074	42,8%	76.249	133.323
31.12.2016	24.560	33.470	58.030	42,9%	77.096	135.126
31.12.2017	26.027	34.442	60.469	44,3%	75.985	136.454
31.12.2018	27.816	33.779	61.595	44,6%	76.586	138.181
31.12.2019	28.549	34.010	62.559	45,1%	76.157	138.716
2014-2015	+978	+370	+1.348	+0,5 % P.	+252	+1.600
2015-2016	+1.745	- 789	+956	+0,1 %-P.	+847	+1.803
2016-2017	+1.467	+972	+2.439	+1,4 %-P.	- 1111	+1.328
2017-2018	+1.789	- 663	+1.126	+0,3 %-P.	+601	+1.727
2018-2019	+733	+231	+964	+0,5 %-P.	- 429	+535
2014-2019	+6.712	+121	+6.833	+2,8 %-P.	+160	+6.993
2014-2015 %	+4,5%	+1,1%	+2,4%		+0,3%	+1,2%
2015-2016 %	+7,6%	-2,3%	+1,7%		+1,1%	+1,4%
2016-2017 %	+6,0%	+2,9%	+4,2%		-1,4%	+1,0%
2017-2018 %	+6,9%	-1,9%	+1,9%		+0,8%	+1,3%
2018-2019 %	+2,6%	+0,7%	+1,6%		-0,6%	+0,4%
2014-2019 %	+30,7%	+0,4%	+12,3%		+0,2%	+5,3%

Quelle: Melderegister

Statistik und Stadtforschung

Der Anteil der Bewohner mit Migrationshintergrund ist von 2014 bis 2019 um rund 12 % gestiegen. Der Anteil dieser Personengruppe hat sich um ca. 3 Prozentpunkte erhöht bzw. hat um knapp 7.000 Menschen zugenommen.

Im Jahr 2019 ist Ingolstadt um 535 Personen gewachsen, was gegenüber den Vorjahren als relativ gering anzusehen ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es eine Sonderentwicklung im Bereich Asyl gegeben hat: 460 Flüchtlinge haben die Stadt verlassen. Hätte es diese Entwicklung nicht gegeben, wäre die Bevölkerung 2019 wieder um ca. 1.000 Bürger angestiegen.



2. Migrationsrat der Stadt Ingolstadt

Der Migrationsrat der Stadt Ingolstadt befasst sich mit Angelegenheiten der Stadt, die Migranten betreffen.(...) (§1 Satzung des Migrationsrates, Auszug). Er vertritt die Interessen aller Menschen mit Migrationshintergrund und setzt sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben aller Bürger unabhängig ihrer Herkunft ein.

Der Migrationsrat

- **ist eine Interessenvertretung für Migrantinnen und Migranten**
- **unterstützt und berät Menschen mit Migrationshintergrund und gibt konkrete Tipps**
- **initiiert Projekte, die dem Zusammenleben der Menschen in Ingolstadt dienen**
- **ist ehrenamtlich, überparteilich und überkonfessionell tätig**



Sitzung des Migrationsrates

In der Satzung des Migrationsrates sind unter §1 folgende Aufgabenbereiche des Migrationsrates festgeschrieben:

Themen und Aufgaben sind insbesondere (Auszug § 1 Satzung des Migrationsrates):

- Interkulturelles Gesamtkonzept
- Bildungs- und Ausbildungssituation von jugendlichen Migranten
- Interkulturelle Öffnung der Stadtgesellschaft
- Information von Migranten / Anlaufstelle
- Kooperation / Unterstützung von Migrantenvereinen und –verbänden und ihren Projekten
- Förderung und Ausbau von Begegnungen und Begegnungsmöglichkeiten
- Zugang von Migranten zu Bildung und Ausbildung
- Sprachförderung
- Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern
- Frauenarbeit
- Vorurteile / Diskriminierung und ihre Folgen
- Auslobung eines interkulturellen Preises
- Startworkshop und Fortbildung der Mitglieder



3. Handlungsfelder

Im Integrationsbericht 2013 wurden 6 Handlungsfelder benannt, die durch Aktionen, Projekte, Veranstaltungen thematisiert und in wechselnder Intensität bearbeitet werden.

- Sprache / Muttersprache
- Schule, Ausbildung und Studium
- Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt und Grundsicherung
- Gesundheit
- Religion
- Asylbewerber / Flüchtlinge

Arbeitsgruppen des Migrationsrates beschäftigen sich mit den einzelnen Handlungsfeldern und zusätzlich zu Themen, wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen, Ältere Menschen, etc.

Arbeitsgruppen des Migrationsrates

- AG Öffentlichkeitsarbeit / Veranstaltungen
- AG Frauen und Beruf
- AG Muttersprache
- AG Flüchtlingen / Asyl
- AG Ehrenamtlicher islamischer Besuchsdienst
- AG Last-Minute-Börse für Ausbildungsplätze
- AG türkische Strömungen in Ingolstadt → Respekt und Toleranz
- AG Begegnung der Religionen / Christlich-Islamischer Dialog
- AG Wahl des Migrationsrates

Zu den Arbeitsgruppensitzungen des Migrationsrates werden alle Mitglieder eingeladen und die Treffen sind für alle Mitglieder des Migrationsrates offen. Die Mitglieder engagieren sich je nach Interessenslage in einer oder auch mehreren Arbeitsgruppen.



3.1. Handlungsfeld Sprache / Muttersprache

Zielsetzung:

Das Ziel dieses Handlungsfeldes besteht darin, Eltern und weitere erziehende Personen für das Thema Muttersprache zu sensibilisieren. Wie soll in der Familie gesprochen werden, wenn Vater oder / und Mutter nicht Deutsch als Muttersprache besitzen? Was sind die Vor- bzw. Nachteile von zweisprachiger Erziehung? Dies sind nur zwei Fragestellungen, die im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe aufgegriffen werden und anhand von Expertenvorträgen und Diskussionen näher beleuchtet werden.

AG der Migrationsrates Thema Muttersprache

Eine Arbeitsgruppe des Migrationsrates beschäftigt sich mit dem Thema Muttersprache und initiiert einmal jährlich zum Internationalen Tag der Muttersprache am 22. Februar eine Veranstaltung.

In den Jahren 2014, 2015, 2016, 2017 und 2019 wurden diese Veranstaltungen im Dachgeschoss der Stadtbücherei zu folgenden Themen abgehalten:

2014 – „Der Schatz kindlicher Mehrsprachigkeit“ (Impulsvortrag)
und Aktionswoche zu Internationalen Tag der Muttersprache 21.bis 28. Februar 2014

2015 – „Mehrsprachigkeit als natürliche Ressource“ (Impulsvortrag)
und Podiumsdiskussion – Mehr Sprachen – Mehr Erfolg?

2016 – „Umgang mit Mehrsprachigkeit in Kindergärten und Schulen“ (Impulsvortrag)
und Podiumsdiskussion – Aktuelle Herausforderungen für Schulen

2017 – „Raum für Mehrsprachigkeit – öffentlich, institutionell, individuell“ (Impulsvortrag)

2019 – „Sprache und Identität“ (Impulsvortrag)

2020 – „Mehrsprachigkeit, Mehrkulturalität und Mehrfachidentitäten (Impulsvortrag)
und Erfolgsberichte aus der Praxis



Tag der Muttersprache 2019





Organisationsteam: Marianna Kenyeres, Adelinde Schmid, Prof. Dr. Gardt, Ingrid Gumplinger, Christina Martin, Derya Basal v.l.n.r.

Infokärtchen und Plakate (mehrsprachig) zu muttersprachlicher Erziehung (Kooperation mit der Familienbeauftragten der Stadt Ingolstadt)

Um Eltern von Neugeborenen auf die Bedeutung der Muttersprache hinzuweisen, wurde diese Informationskarte entwickelt und unter anderem dem Paket für Neugeborene im Klinikum beigelegt.

Wie lernt mein Kind 2 Sprachen,
Deutsch und die Familiensprache?

Çocuğum İki Dili, Almanca ve Aile Dilini Nasıl Öğreniyor?

How can our child learn two languages, German and our own language?



Mon enfant apprend 2 langues: l'allemand et la langue parlée en famille?

Как может мой ребёнок выучить 2 языка, немецкий язык и язык, на котором говорят в семье?

Como aprende mi hijo 2 idiomas, el alemán y la lengua de familia?

➔ Weitere Informationen in über 20 Sprachen:
<http://www.ifp.bayern.de/veroeffentlichungen/elternbriefe/index.php>

Familienbeauftragte
Adelinde Schmid
familienbeauftragte@ingolstadt.de

Integrationsbeauftragte
Ingrid Gumplinger
integration@ingolstadt.de

© Stadt Ingolstadt 2017 Foto: Ruta Productions - fotolia.com



Aufbau eines Sprachmittlersystems in Kooperation mit NefAS e.V. (Netzwerk für Arbeit und soziale Belange)

Zielsetzung:

Aufbau eines Interkulturellen Sprachmittlersystems in Ingolstadt

Vorgehensweise:

Schulung von interkulturellen Sprachmittler*innen 2018

Im Rahmen einer dreitägigen Schulung im Frühjahr 2018 wurden 23 Sprachmittler*innen in verschiedene Themengebiete des Dolmetschens eingewiesen. Frau Paul, Dipl. Psychologin führte in die Techniken ein. Dank einiger Gastreferenten konnten Fach- und Grundbegriffe aus Themengebieten, wie z.B. Jugendamt, Gesundheitsamt, Jobcenter und vom Verein Frauen beraten e.V. näher erläutert werden. Frau Asgari betreut als Koordinatorin die Einsätze der Sprachmittler*innen.

Das System der Sprachmittler*innen hat sich mittlerweile bewährt und ist im Stadtgebiet bekannt. Die Tätigkeit der Sprachmittler*innen wird inzwischen von den verschiedensten Institutionen und Organisationen in Anspruch genommen. Die Anzahl der Einsätze nimmt folglich kontinuierlich zu. Waren es im Jahr 2018 noch 215 Einsätze, so konnten im Jahr 2019 bereits über 400 Sprachmittler*innen vermittelt werden.



Schulung der Sprachmittler*innen
2018



Schulung der Sprachmittler*innen im Klinikum,



3.2 Handlungsfeld Schule, Ausbildung und Studium

Last-Minute-Börse für Ausbildungsplätze

Zielsetzung:

Kurzfristige Vermittlung von Schüler*innen in Ausbildung

Vorgehensweise:

Schülerinnen bzw. Schüler erhalten die Möglichkeit sich kurzfristig einen Ausbildungsplatz oder zumindest einen Praktikumsplatz zu sichern. Vertreter von Firmen und Schüler*innen lernen sich im Rahmen der Veranstaltung kennen und können auf unkomplizierte Art und Weise erste Kontakte knüpfen.

Die Last-Minute-Ausbildungsbörse wird bereits seit 2011 mit steigender Beteiligung, sowohl von Seiten der Firmen bzw. Institutionen als auch von Seiten der Schüler*innen durchgeführt. Mit Unterstützung der Kooperationspartner, wie z.B. Jugendmigrationsdienst, Bildungskoordinator, Jobcenter, Agentur für Arbeit, HWK, IHK, Kreishandwerkerschaft, Freiwilligenagentur, etc. ist es möglich, Firmen und Jugendliche auf diese Weise in Kontakt zu bringen. Der Einsatz an dieser Veranstaltung bzw. diesem Abend besteht überwiegend darin, dass die Verantwortlichen von Seiten der Firmen und Institutionen ihre Zeit investieren und vor Ort präsent sind. In der Vergangenheit konnten durch diese Veranstaltung einige Erfolge erzielt werden. So konnten beispielsweise Praktikumsplätze vermittelt werden, der Kontakt zur Agentur für Arbeit konnte intensiviert werden und auch Ausbildungsplätze konnten auf Basis dieser Veranstaltung vermittelt werden. Auch von Seiten der Firmen ist die Resonanz durchwegs positiv. Viele von ihnen waren bereits mehrere Jahre vor Ort und werden auch zukünftig wieder daran teilnehmen.



11. Last-Minute-Ausbildungsplatzbörse, 2019, Sir-William-Herschel-Mittelschule, über 100 Teilnehmer*innen



Projekt JuBi – Jugend-Bildung

Zielsetzung:

Verbesserung des Informationsstandes von Personen mit Migrationshintergrund in den Themen Jugend und Bildung

Vorgehensweise:

Um Eltern bzw. betreuende Personen mit Migrationshintergrund in den Themen Deutsches Schul- und Bildungssystem, Weiterbildungsmöglichkeiten, den Übergang in das Berufsleben und unser duales Ausbildungssystem, zu stärken, werden sogenannte Bildungsbegleiter*innen aus unterschiedlichen Kulturkreisen in den oben genannten Themen geschult. Diese Schulungen erfolgen von Experten in den jeweiligen Gebieten. Die Bildungsbegleiter*innen referieren im Anschluss in ihren Kulturkreisen über ihr erlangtes Wissen und geben so ihre erlangten Kenntnisse weiter. Diese Veranstaltungen können sowohl muttersprachlich als auch in deutscher Sprache erfolgen.

Vorbild für dieses Projekt war das bereits funktionierende System des interkulturellen Gesundheitsprojekts MiMi (Mit Migranten für Migranten), das bereits seit vielen Jahren unter anderem in Ingolstadt erfolgreich durchgeführt wird.

Die Schulungen wurden von unterschiedlichen Referent*innen bzw. Expert*innen in den einzelnen Fachgebieten im Frühjahr und Sommer 2018 durchgeführt.



Vortrag Herr Rieger,
Leiter des staatl. Schulamtes Ingolstadt



Vortrag Frau Philipp-Rasch, Rektorin Reuchlin-Gymnasium



3.3 Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt und Grundsicherung

Frauen zurück in das Berufsleben

Das Ziel, Frauen bei ihrem Weg zurück ins Berufsleben zu begleiten und sie hierbei zu unterstützen, beschäftigt den Migrationsrat bereits seit vielen Jahren. So wurde unter anderem 2016 auf Initiative der Arbeitsgruppe des Migrationsrates zu einer Veranstaltung zum Thema „Frauen in den Beruf“ eingeladen. Einige Damen mit Migrationshintergrund berichteten im Rahmen der Veranstaltung über ihre persönlichen Erfahrungen. Im Anschluss wurden individuelle Einzelgespräche geführt, um näher auf die individuellen Bedarfe einzugehen.

In Kooperation mit der Integrationsbeauftragten bzw. dem Migrationsrat, der VHS, der IFG, der Gleichstellungsstelle, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter, der IHK, der HWK und Pro Beschäftigung wurden 2018 und 2019 Veranstaltungen initiiert, um Frauen unterschiedliche Wege für den Wiedereinstieg in das Berufsleben aufzuzeigen. Im Rahmen von Impulsvorträgen und Workshops wurden interessierte Teilnehmerinnen zu unterschiedlichen Themen informiert. Eine Informationsmesse rundete das Angebot ab.

Am 08. Mai 2020 wird die nächste Veranstaltung Frauen zurück ins Berufsleben stattfinden.



Frauen zurück ins Berufsleben

Impulse für Ihren Wiedereinstieg

am 10. Mai 2019 ab 8.30 Uhr
in der Volkshochschule Ingolstadt
Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt

Partners: Bundesagentur für Arbeit, Integrationsbeauftragte für Menschen und Unternehmen, IHK, IFG INGOLSTADT, PRO BESCHÄFTIGUNG S.V., Stadt Ingolstadt, Stadt Ingolstadt Jobcenter, vhs.



Veranstaltung Frauen zurück ins Berufsleben 2019, EG VHS



3.4 Handlungsfeld Gesundheit

„Mit Migranten für Migranten – Interkulturelle Gesundheit in Bayern“ (MiMi-Bayern) Förderperiode 2018-2020

Zielsetzung:

Verbesserung des Informationsstandes von Personen mit Migrationshintergrund zu gesundheitlichen Themen - Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung.

Vorgehensweise:

Im Rahmen einer Neuschulung, die von November 2016 bis Februar 2017 stattfand, wurden 24 neue Mediatorinnen und Mediatoren aus den unterschiedlichsten Nationen geschult. Auch einige männliche Mediatoren befanden sich in dieser Ausbildungsrunde unter den Teilnehmern. Im Januar 2018 wurde ergänzend hierzu eine Vertiefungsschulung zum Thema Familienplanung und Schwangerschaft durchgeführt.

Zusammen mit den ersten beiden komplexen Schulungsdurchgängen gibt es nun in Ingolstadt bereits ca. 64 ausgebildete MiMi-Mediatorinnen und Mediatoren, unter anderem in den Sprachen arabisch, albanisch, bulgarisch, griechisch, indisch, kurdisch, persisch, polnisch, rumänisch, russisch, serbokroatisch, tigrinya, türkisch und selbstverständlich auch deutsch.

Das Gesundheitsprojekt MiMi-Bayern wird seit 2008 im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums und des Landesverbandes der Betriebskrankenkassen in Bayern unter der Leitung des Ethnomedizinischen Instituts in Hannover durchgeführt. Das Hauptziel des kultursensiblen und präventiven Ansatzes von MiMi ist der Einsatz von gut ausgebildeten und sprachlich versierten Migrant*innen, die selbstständig Aufklärungsveranstaltungen für ihre Landsleute organisieren und durchführen.

Frau Linda Qasem ist die MiMi-Standortkoordinatorin in Ingolstadt
Das Projekt wird in Kooperation mit NefAS e.V. durchgeführt.



Zeugnisverleihung MiMi



3.5 Handlungsfeld Religion

Zielsetzung:

Verbesserung der Kommunikation und Förderung des gegenseitigen Verständnisses von Personen unterschiedlicher Glaubensrichtungen

Vorgehensweise

Der Christlich-Islamische Dialog in Ingolstadt ist ein von Vertretern unterschiedlichen Glaubens besetztes Gremium, das durch gemeinsame Projekte und Veranstaltungen das friedvolle Zusammenleben in Ingolstadt fördert. Um das Gremium auch gegenüber anderen religiösen Glaubensrichtungen zu öffnen wurde das Gremium im Jahr 2018 in Begegnung der Religionen umbenannt. Durch das Kennenlernen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden und durch persönliche Kontakte im Rahmen dieser Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen wird das gegenseitige Verständnis gefördert.

Zu der Veranstaltung **Dialog der Religionen**, wird einmal im Jahr von Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel eingeladen.



Empfang OB Dr. Lösel, 14.03.2018



Dialog der Religionen, Besprechung im Kleinen Sitzungssaal, 14.03.2018



Veranstaltungen in Moschee- und Kirchengemeinden

Die Mitglieder der Begegnung der Religionen - Christlich-Islamischer Dialog initiieren Moscheeführungen und öffentliche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen, wie z.B.

- Umgang mit Krankheit und Tod in der Familie
- Religion und Wissenschaft – Einklang oder Widerspruch
- Märtyrer, Selige und Heilige im Christentum und im Islam
- Die Rolle von Mann und Frau in den Religionen
- Religion in den Medien
- Religiöse Feiertage im Jahreslauf
- Toleranz und Frieden
- Ehe, Familie und Erziehung im Christentum und Islam
- Die Rolle der Frau in der Religion
- Die Kinder Abrahams: Begegnung von Juden, Christen und Muslimen
- Erlaubtes und Verbotenes
- Können Bibel und Koran als Quelle für das moderne Leben dienen?
- Eheschließung zwischen Christen und Muslimen
- Der Gott der Bibel und des Korans
- Wie gehen wir mit der Heiligen Schrift um?
- Rituale im Christentum und Islam – Was uns Halt gibt!
- Abraham, Jesus, Mohammed und Ali – Wer sind sie? Was wollten sie? Was ist geblieben?

Die Termine der Veranstaltungen und Moscheeführungen werden unter anderem im Programm der VHS und im Programm des Evangelischen Forums Ingolstadt veröffentlicht. Ergänzend zu den oben genannten Themen wurden in der Vergangenheit unter anderem auch ein Friedensgebet am Paradeplatz und Fastenbrechen in den Stadtteiltreffs organisiert. 2020 werden einige der geplanten Veranstaltungen auf dem Gelände der Landesgartenschau durchgeführt.



Thema: Abrahams Kinder- Christen, Juden und Muslime





Veranstaltung St. Pius, Herbst 2018



Veranstaltung Matthäus Gemeinde, 28.06.2019



Veranstaltung Bosnische Gemeinde, 22.11.2019



Gemeinsames Fastenbrechen in den unterschiedlichen Moscheegemeinden

Die Arbeitsgruppe des Migrationsrates Toleranz und Frieden hat ein Fastenbrechen ins Leben gerufen, an dem Vertreter unterschiedlicher türkischer Strömungen teilgenommen haben.

Vorausgegangen ist hierzu eine Besprechung im Rathaus mit Vertretern unterschiedlicher Strömungen, die sich auf einen weiteren Austausch und das gemeinsame Fastenbrechen verständigt haben.

Diese Vorgehensweise war zu dieser Zeit eine große Herausforderung, da das Thema der Fethullah Gülen-Bewegung auch Auswirkungen auf das Miteinander in Deutschland bzw. Ingolstadt hatte.



Fastenbrechen DITIB Gemeinde 2017

Tag der offenen Moschee

Jedes Jahr findet am 3. Oktober der Tag der offenen Moschee statt. Anlässlich dieses Tages besuchen Mitglieder des Migrationsrates und Vertreter der Stadt Ingolstadt verschiedene Moscheegemeinden, um den guten Kontakt und die gegenseitige Gesprächsbereitschaft herauszustellen.



Tag der offenen Moschee in der IBV Gemeinde 2019



Tag der offenen Moschee – Zaytouna Moschee 2019



Ehrenamtlicher muslimischer Besuchsdienst im Klinikum

In Folge einer Kooperation mit dem Goethe-Institut München konnten im Zeitraum 2017-Anfang 2018 neun muslimische Ehrenamtliche aus unterschiedlichen muslimischen Gemeinden für den Besuchsdienst im Klinikum ausgebildet werden.

Um die Nachhaltigkeit dieses seelsorgerischen Angebots am Klinikum sicherzustellen, wurden folgende Schritte geplant, die mittlerweile entsprechend umgesetzt wurden:

- Weiterführung des Projekts in Form einer Kooperation mit dem itv-Institut (Institut für transkulturelle Verständigung) in Augsburg
- Aus MUSA (muslimische Seelsorge Augsburg) wird in Ingolstadt MUSI (Muslimische Seelsorge Ingolstadt)
- Das Projekt wird vom Goethe-Institut und vom Migrationsrat der Stadt Ingolstadt unterstützt und gefördert.
- Das Klinikum Ingolstadt befürwortet die Initiative ebenfalls und ist unterstützend tätig, in dem eine Mitarbeiter*in ein entsprechendes Stundenkontingent für diese Aufgabe erhält.

An der vom itv-Institut organisierten Schulungsreihe im Herbst 2018 haben 11 Personen aus den unterschiedlichsten Moscheegemeinden in Ingolstadt teilgenommen und diese Schulung erfolgreich durchlaufen. Diese 11 Personen beginnen ab Anfang 2020 ihre Praktikumsphase am Klinikum Ingolstadt und erhalten nach Ableistung ihrer Praktikumsstunden ein Abschlusszertifikat.

Die Finanzierung des Projekts wurde durch das Goethe-Institut und durch das Budget der Integrationsbeauftragten bzw. des Migrationsrates sichergestellt.



3.6 Handlungsfeld Asylbewerber / Flüchtlinge

Seit den großen Flüchtlingsbewegungen 2015 wird in nahezu jeder Sitzung des Migrationsrates das Thema Flüchtlinge und Asylbewerber thematisiert. Der Migrationsrat hat einige Aktionen bzw. Projekte initiiert, um einen Beitrag für das gute Zusammenleben von Bürgern in Ingolstadt und Asylbewerbern zu leisten. Das Ziel besteht darin, für ein gutes Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zu sorgen, als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen und durch entsprechende Informationen die Entstehung von Missverständnissen zu vermeiden. Langfristig sollen die bleibeberechtigten Asylbewerber in Ingolstadt integriert und bei ihren Bemühungen z.B. beim Erlernen der deutschen Sprache und bei der Arbeits- und Wohnungssuche unterstützt werden.

Ombudsteam des Migrationsrates

Zielsetzung:

Kontaktaufnahme zu den Verantwortlichen und den Bewohner*innen des AnKER-Zentrums (Ankunft-Entscheidung-Rückführung) - vormals BayTMI (Bayerisches Transitzentrum Manching - Ingolstadt) und ARE (Ankunfts- und Rückführungseinrichtung)

Vorgehensweise:

Etablierung und Organisation eines Ombudsteams bzw. einer Ombudsfrau

Frau Cristina Seeger ist als Ombudsfrau eingesetzt und besucht als Mitglied des Migrationsrates vor jeder Sitzung eine Dependance des AnKER-Zentrums, um auf der darauffolgenden Migrationsratssitzung von ihren persönlichen Eindrücken zu berichten.

Zwei wechselnde Mitglieder des Migrationsrates haben die Gelegenheit Frau Seeger bei ihren Besuchen zu begleiten, um ebenfalls individuelle Eindrücke zu gewinnen und Fragen an die Verantwortlichen in der Einrichtung zu stellen.

Von Seiten der Regierung von Oberbayern wird diese Vorgehensweise unterstützt. Demzufolge erhalten die Mitglieder des Migrationsrates stets aktuelle Informationen zu den Gegebenheiten im AnKER-Zentrum.

Die Einrichtung einer Kleiderkammer, Weihnachtspäckchenaktionen und das gemeinsame Kochen von Asylbewerbern in einem Restaurant sind nur Beispiele dafür, welche Maßnahmen auf diese Initiative des Migrationsrates zurückzuführen sind.



Weihnachtspäckchenaktion 2017



Unterstützungskurse in den Dependancen des AnkER-Zentrums

Eine Arbeitsgruppe des Migrationsrates hat sich bereit erklärt, die Bewohner*innen des AnkER-Zentrums aufzusuchen und vor Ort für Gespräche bereit zu stehen. Die Treffen werden sowohl von der Polizei Ingolstadt als auch von der Caritas personell unterstützt und treffen auf großes Interesse von Seiten der Bewohner*innen. Die Regierung von Oberbayern ist mit der Vorgehensweise einverstanden und unterstützt das Projekt ebenfalls. Wesentliche Basisinformationen z.B. von Seiten der Caritas können so gleichzeitig an eine größere Anzahl der Bewohner*innen weitergegeben werden.

Seit 2019 werden sogenannte Erstorientierungskurse für Asylbewerber*innen mit unklarer Bleibeperspektive von Seiten des Bundesamtes im AnkER-Zentrum angeboten. Für diese Kurse im AnkER-Zentrum Ingolstadt ist das Berufliche Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH zuständig.



Kooperation mit Caritas, Veranstaltung MIK, 16.03.2018

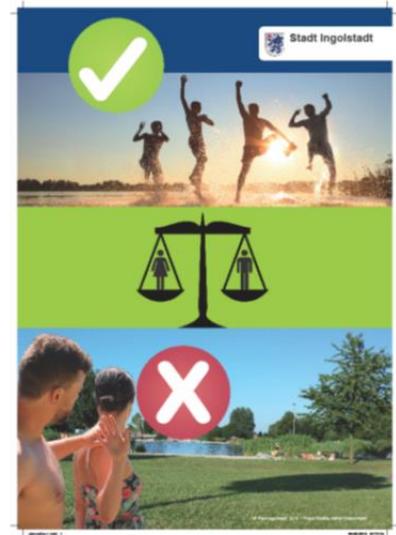


Kooperation mit Caritas, Veranstaltung MIK 13.04.2018

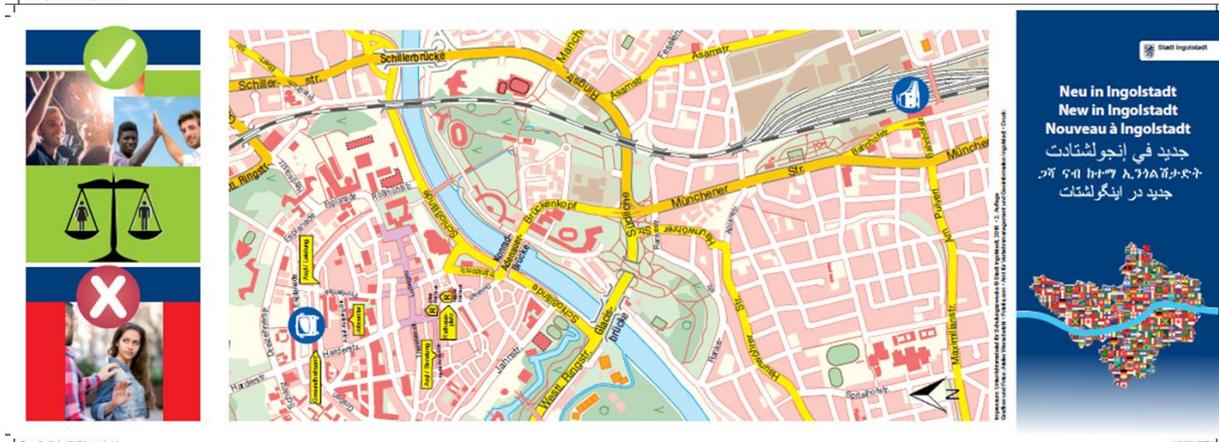
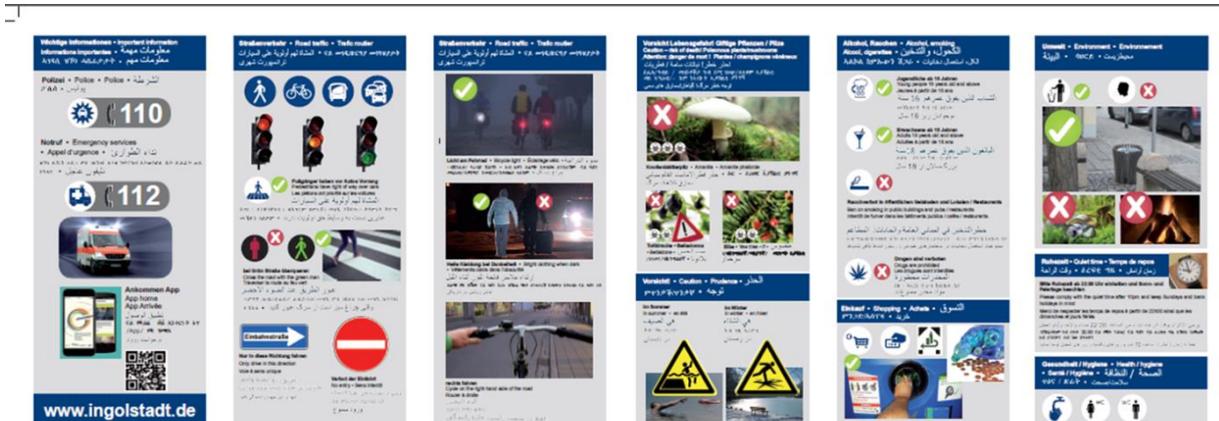


Erstellung von Plakaten, Orientierungsflyer, etc. Hilfeplakat - Badeplakate - Gleichberechtigung (siehe unten)

Aufgrund der steigenden Anzahl an Asylbewerber*innen im Jahr 2015 wurden unterschiedliche Plakataktionen initiiert. Sie dienen dem Schutz der Asylbewerber*innen und gleichzeitig der Erläuterung von Lebensbedingungen in Deutschland bzw. Ingolstadt.



Orientierungsflyer Neu in Ingolstadt in 6 Sprachen



Kooperationsprojekt mit der THI – Studenten unterstützen Asylberechtigte

Zielsetzung:

Verständnis für andere Biografien, Verbesserung des Kontakts, Unterstützung in unterschiedlichsten Bereichen

Vorgehensweise:

Student*innen der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) aus verschiedenen Studienrichtungen unterstützen Asylberechtigte in unterschiedlichsten individuellen Bereichen. Junge Menschen, völlig unterschiedlicher Herkunft, die derzeit in Ingolstadt leben, lernen sich kennen und verbringen ihre Freizeit miteinander.

Mit Unterstützung verschiedener Kooperationspartner, wie z.B. Jugendmigrationsdienst, Jobcenter, Amt für Ausländerwesen und Migration, Handwerkskammer München und Oberbayern und der Polizei Ingolstadt werden die Studenten auf diese ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet und erhalten fundierte Informationen zum Thema Asyl.

Die Informations- bzw. Schulungsabende finden einmal wöchentlich statt. Im Anschluss an das Projekt werden von Seiten der Stadt Zertifikate an die Student*innen verliehen.

Das Projekt wird seit Wintersemester 2015 regelmäßig einmal pro Semester angeboten.

Über 200 Student*innen und eine entsprechende Anzahl an Asylberechtigten haben mittlerweile insgesamt an dem Projekt teilgenommen.

Im Rahmen einer Projektpräsentation stellen die Student*innen vor, welche Erfahrungen sie im Laufe des Projekts gemacht haben. In der Vergangenheit hat sich herausgestellt, dass diese durchweg positiv waren und dass sich die Paten, auch nach der offiziellen Beendigung des Projekts, weiterhin um ihre Asylberechtigten kümmern. Die Einstellung der Student*innen gegenüber dem Thema Asyl wurde durch das Projekt positiv geprägt.



„Matching“-Veranstaltung WS 2018





Vortrag HWK, WS 2017



Projektpräsentation in der THI, Februar 2019



Zeugnisverleihung Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel, Sommersemester 2019



Flucht – Vertreibung – Asyl – Migrationserfahrungen aus Ingolstadt 1945 bis 2018

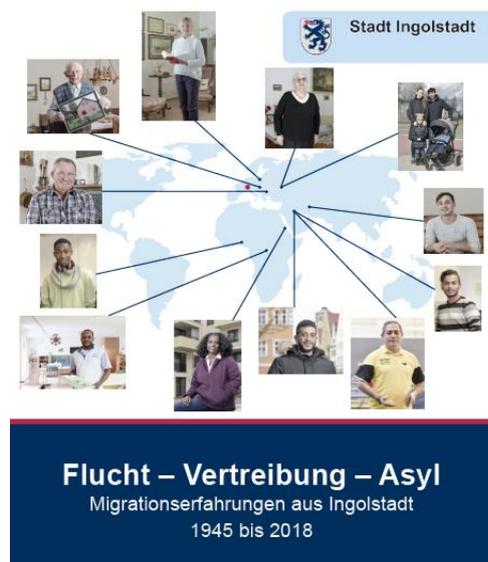
Zielsetzung:

Erstellung einer Publikation für ein größeres Verständnis für Flucht und Asyl – Aufzeigen von Parallelen von Fluchtgründen - gestern und heute. Die Publikation entstand in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten, der Gleichstellungsbeauftragten und dem Amt für Soziales.

Vorgehensweise:

Persönliche Erfahrungsberichte von Menschen, die Flucht bzw. Vertreibung erlebt haben wurden in Form von Interviews gesammelt und im Anschluss in der Publikation zusammengefasst. Es wurden Fluchtgründe in den Nachkriegsjahren mit heutigen Fluchtursachen verglichen. Ergänzend hierzu wurden Unterschiede und vor allen Dingen auch Parallelen aufgezeigt.

Ergänzend zur Publikation wurde auch eine Ausstellung in Form von Roll-ups erstellt, die bei unterschiedlichsten Veranstaltungen z.B. der Interkulturellen Woche gezeigt wurde.



Titelseite der Publikation



Veranstaltung Flucht-Vertreibung-Asyl, VHS Rudolf-Koller-Saal, 04.07.2018



3.7 Veranstaltungen

Fest der Kulturen

Jedes Jahr findet im Klenzepark, im Bereich der Donaubühne, das Fest der Kulturen statt. Das Fest erfreut sich großer Beliebtheit bei der gesamten Bevölkerung Ingolstadts. Zahlreiche ausländische Kulturvereine nehmen an dem Fest teil und gestalten ein Bühnenprogramm. Der Migrationsrat ist dort mit einem Informationsstand vertreten und informiert zum Thema Integration. Seit 2018 eröffnen Mitglieder des Migrationsrates gemeinsam mit Vertretern der Stadt Ingolstadt das Fest.



Fest der Kulturen 2017



Stand des Migrationsrates 2019



Interkulturelle Woche

2017 hat sich der Migrationsrat zum ersten Mal mit unterschiedlichen Aktionen an der bundesweiten Interkulturellen Woche beteiligt.

Es wurde ein Internationaler Glücksbaum auf dem Carrara-Platz, eine Messe der ausländischen Kulturvereine in der Stadtbücherei und die Blaue Friedensherde auf dem Rathausplatz initiiert.

Auch 2018 und 2019 wurden wieder Aktionen mit weiteren Kooperationspartnern durchgeführt. Die Interkulturelle Woche findet jedes Jahr in der letzten Septemberwoche statt.

Impressionen der Interkulturellen Woche 2017:



Internationaler Glücksbaum am Carrara-Platz 2017





Messe der Kulturvereine in der Stadtbücherei 2017



Blickwerk@thomas-goos

Blaue Friedensherde auf dem Rathausplatz



Blickwerk@thomas-goos

Blaue Friedensherde: Alle sind gleich – jeder ist wichtig (Künstler Rainer Bonk) 2017



Landesgartenschau 2020

Die Vielfalter sind los ... und schwärmen aus zur Landesgartenschau in Ingolstadt 2020!

Der bundesweit bekannte Künstler Rainer Bonk entwickelte aus der Ingolstädter Bildmarke „IN Vielfalt leben“ die Idee der Vielfalter. Dabei handelt es sich um Schmetterlinge, die von Ingolstädter Schüler*innen der 4. bis 6. Klasse gestaltet wurden. Die Schmetterlinge repräsentieren die Länder und Nationen, die in Ingolstadt zusammen leben. Die „Vielfalter“ umschwärmen die Blauen Schafe sowie den Patenbaum des Migrationsrates auf der Landesgartenschau in Ingolstadt.

Während die Blauen Schafe nach dem Motto „Alle sind gleich – jeder ist wichtig“ auf dem Gelände stehen, zeigen die Vielfalter wie bunt und international Ingolstadt mit seinen rund 150 Nationen ist.



Prototypen des „Vielfalters“



Patenbaum des Migrationsrates auf der Landesgartenschau 2020



Projekttag Interkulturelle Kompetenz bei der Bereitschaftspolizei Eichstätt

Zielsetzung des Projekts:

Information von angehenden Polizisten über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten
Sensibilisierung der angehenden Polizeibeamten für kulturelle Besonderheiten

Vorgehensweise:

Im Rahmen eines Projekttags werden Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen angeboten.

Themen der Vorträge sind bzw. waren Integration in Ingolstadt, Krankheit, Sterben und Tod in muslimischen Familien und die Situation zum Thema Asyl in Ingolstadt. Die Workshops werden unter anderem von Mitgliedern des Migrationsrates gestaltet. Sämtliche Leiter der Workshops verfügen über einen Migrationshintergrund und berichten über die eigene Kultur bzw. Besonderheiten in den Kulturkreisen. Bestehende Vorurteile werden angesprochen und diskutiert.

Die Gestaltung eines Interkulturellen Projekttags bei der Bereitschaftspolizei Eichstätt fand am 05.06.2018 bereits zum vierten Mal statt. Aufgrund der positiven Resonanz gab es 2018 zwei Veranstaltungen.



Thema des Workshops: Klischees über Polen in Deutschland – Meine Erfahrungen
Polnische Polizei – Gestern und heute



Sommer 2017



Veranstaltungen zum Internationalen Tag der Migranten am 18. Dezember

Zielsetzung:

Personen mit Migrationshintergrund als Bereicherung für unsere Stadt

Vorgehensweise:

Seit 2011 findet jedes Jahr (Ausnahme 2012) eine Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tages der Migranten statt.

Jedes Jahr findet die Veranstaltung unter einem anderen Motto statt.

- 2011 Tag der Migranten – Wir wollen Vielfalt leben!
- 2013 „Willkommens- und Integrationskultur in Ingolstadt
- 2014 Ingolstadt – unsere (neue) Heimat – „Miteinander statt Nebeneinander“
- 2015 Filmvorführung „Heute bin ich Samba“
- 2016 Tag der Migranten 2016 – Worte wirken – aber wie?!
- 2017 IN Vielfalt feiern
- 2018 Einheimisch? – Zweiheimisch! – Vielfalt in Ingolstadt
- 2019 IN Vielfalt leben mit Respekt und Toleranz



Tag der Migranten 2017 - Teilnahme der Bayer. Integrationsbeauftragten Kerstin Schreyer



Veranstaltung Tag der Migranten 2019 – Spiegelsaal Kolping Akademie



Netzwerktreffen der Kulturvereine

Zielsetzung:

Kooperationen und Austausch mit verschiedenen ausländischen Kulturvereinen in Ingolstadt

Vorgehensweise:

Die ausländischen Kulturvereine werden regelmäßig zu Netzwerktreffen in das Rathaus eingeladen.

Das Ziel besteht in dem Aufbau eines Multiplikatorensystems und in der Organisation von Informationsveranstaltungen zur individuellen Unterstützung und Beratung in unterschiedlichsten Fragestellungen, z.B. Vereinsgründungen.



1. Netzwerktreffen der Vertreter ausländischer Kulturvereine - Mai 2017



Sonstige Veranstaltungen / Themen

- Ausrichtung der Bayerischen Integrationskonferenz 2016 in Ingolstadt / Kolpingakademie

Interkulturelle Öffnung

Informationen für neu ankommende Bürger in Ingolstadt

- Unterstützung des EGZ i.b. bei chinesischen Neubürgern z.B. Schulbesuche
- Informationsbroschüre „Neu in Ingolstadt“ (deutsch, englisch, russisch und türkisch)

Tag der offenen Tür der Stadt Ingolstadt

Anlässlich des Tages der offenen Tür der Stadt Ingolstadt, der alle zwei Jahre stattfindet, ist der Migrationsrat in Kooperation mit der Gleichstellungstelle mit einem Informationsstand auf dem Rathausplatz vertreten.

Mitglieder des Migrationsrates informieren Ingolstädter Bürger*innen über die Projekte und Themen des Migrationsrates.



Stand des Migrationsrates und der Gleichstellungsbeauftragten 2019

Schüleraustausch

Deutsch-Kanadischer Schüleraustausch des Reuchlin-Gymnasiums, 28.02.2018 und 2020

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

- Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts
- Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen
- Erhebung der Bedarfe in Form von Interviews in verschiedenen Moscheegemeinden und bei der Alevitischen Gemeinde in Kooperation mit dem Referat für Soziales, Jugend und Sport





Stadt Ingolstadt Integration

Rathausplatz 4
85049 Ingolstadt

<https://www.ingolstadt.de/integration>

Ingrid Gumplinger
Integrationsbeauftragte

